

## Segeln auf dem Südsee: So schön sind Ferien in Braunschweig

17.07.2018, 11:32 | Lesedauer: 3 Minuten

*Michael Völkel*



Im Sommercamp der Naturfreundejugend lernen die Kinder, wie man an- und ablegt, effizient paddelt und wie das Segel stehen muss.

Foto: Michael Völkel

**BRAUNSCHWEIG.** Inzwischen stehen pro Jahr über 1000 Angebote zur Wahl – nun erstmals auch für Jugendliche.

Eltern kennen das aus dem Urlaub. Sie wählen die tollsten Orte und Besichtigungen für ihre Kinder aus. Und – was war im Rückblick am schönsten? „Als wir mit dem Hund über die Wiese gerannt sind.“ Oder: „Das Schaukeln“. Auch Joel, den wir im Gliesmaroder Zweistromland treffen, hat beim Ferienprogramm etwas ganz Einfaches am meisten gefallen: „Am besten war, als ich durch den Rasensprenger gegangen bin.“

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie hatte jetzt zur FiBS-Rundfahrt eingeladen. Vier Stationen: Was passiert gerade? Das Sommerprogramm „Ferien in Braunschweig“ gibt es bereits seit 1971. „Wir haben schon angefangen, bevor es hier Jugendzentren gab“, erzählt Koordinator Andreas Zimpel. Inzwischen stehen pro Jahr über 1000 Angebote zur Wahl – nun erstmals auch für Jugendliche.

## Ihr Newsletter für Braunschweig & Region

Kostenlosen Newsletter bestellen und täglich das Neueste aus der Region im Postfach lesen.

E-Mail\*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

**Jetzt anmelden**

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Zu den Überraschungserfolgen gehört das Segeln. Die Nachfrage fürs Sommercamp der Naturfreundejugend überstieg die Zahl der Plätze um das Fünffache. Als wir vorbeischaun, sind acht Boote auf dem Südsee unterwegs. „Zunächst trainieren wir, während der Fahrt die Balance zu halten und sich umzusetzen“, erzählt Ortsjugendleiter Michael Schulz. Lukas, den wir auf dem Steg treffen, weiß inzwischen auch schon, wie man an- und ablegt, effizient paddelt und wie das Segel stehen muss, damit er schnell vorankommt. Ein großes Abenteuer. „Ein Gefährt beherrschen zu können, das begeistert“, so Michael Schulz. Dabei achten die Kinder auch auf den Namen des Bootes. Ganz oben auf der Beliebtheitskala: die Flotte Lotte.

Im Jugendtreff Leiferde schwimmen ebenfalls Boote, allerdings in einem Planschbecken – Wasserflugzeuge aus Korken, Pappe und Zahnstochern. Als die Kinder im Treff die Presse sehen, vergessen sie kurz ihre selbst gebackenen Pfannkuchen und schleppen noch vieles andere an, was sie gestaltet haben. Piratenschmuck aus Kaffeefiltern und „Diamanten“, gravierte Gläser und Bilder mit buntem Sand und Strandgut zum Beispiel. „Nachher gehen wir auf Schatzsuche“, erzählen sie. Das Angebot wird nach ihren Interessen gestaltet. „Wir sind auch schon gemütlich zelten gefahren“, berichtet Sozialarbeiter Martin Diekmann. [Kein Freizeitstress. Alle glücklich und entspannt.](#)

Im Awo-KJZ Schiene sehen wir dann eine Schildkröte mit Katzenkopf – im Maul eine Zigarette. Eine witzige Collage von der 12-jährigen Eva, erstellt mit einem

Bildbearbeitungsprogramm. „Hier in Broitzem ist unser medienpädagogisches Haus“, erläutert Martin Albinus, Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie. Bei Medienreferentin Cornelia Upmann experimentieren Kinder und Jugendliche mit Apps, Videos und Fotos. Sie montieren etwa Seifenblasen in Motive, inszenieren Action-Shots, spielen beim Lichtmalen mit Belichtungszeiten oder gehen per App auf digitale Schnitzeljagd. „Dabei geben wir ihnen Medienkompetenz an die Hand. Ein Thema sind zum Beispiel die Bildrechte“, so Cornelia Upmann.

Im Zweistromland erleben wir zum Schluss Action und Erlebnispädagogik. Kinder wagen sich im Hochseilgarten in sechs Meter Höhe, treten zum Bogenschießen an, bauen eine Brücke und tüfteln in Zelten an Kostümen, Tänzern und Aktionen zu Themen wie Märchen, Wikinger oder Star Wars. „Wir bauen ein Laserschwert, gestalten eine Jedi-Robe, malen ein Galaxy-Bild und spielen Todesstern-Zerstörer“, freuen sich Luca und Joel. So wundert es nicht, was Campleiter Fabian Gerlich über die vergangene Woche erzählt: „Ein Junge sagte am Montagmorgen zu seiner Mutter: Ich bleibe maximal eine Stunde hier. Das war dann einer der Letzten, die wir am Freitagnachmittag vom Platz kratzen konnten.“

Fragen zum Artikel? Mailen Sie uns: [redaktion.online-bzv@funkemedien.de](mailto:redaktion.online-bzv@funkemedien.de)

### Ihre Meinung

Kommentieren als **Kaffeetrinkerin**

Liebe Leser, Sie können diesen Artikel hier rund um die Uhr kommentieren. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, dass Ihr Beitrag erst veröffentlicht wird, wenn er von der Online-Redaktion freigegeben wurde.

Liebe Leser, Sie können diesen Artikel hier rund um die Uhr kommentieren. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, dass Ihr Beitrag erst veröffentlicht wird, wenn er von der Online-Redaktion freigegeben wurde.  
Verbleibende Zeichen: 3000

KOMMENTIEREN